

# San Salvatore

Autor(en): **A.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **34 (1926)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973396>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fehlt, diese Vereinigungen darauf aufmerksam zu machen, daß wir ihnen unser Rotes Kreuz zur Verfügung halten, und es ist allemal dankbar anerkannt worden. Daß auch unsere Zeitschriften in den Dienst dieser Bewegung gestellt werden, ist selbstverständlich. Wir halten auch allerlei Propagandamittel zur Verfügung in Form von Broschüren, Vorträgen, Demonstrationmaterial, Diapositiven usw., die sehr fleißig benutzt werden. Wir sind auch jederzeit dankbar, wenn uns die betreffenden Hygienegruppen, Ergänzungen und Modifikationen mitteilen, denn das Rote Kreuz ist dafür da, von diesen wissenschaftlichen Generalstäben Weisungen entgegenzunehmen.

Als ausführende Organe jener Hygienegruppen wollen wir Vorträge veranstalten, Broschüren verteilen, Propaganda machen usw. Die Hygienegruppen sollten sich an die Rotkreuzsektionen wenden, um diese Vorträge zu veranstalten. Die Sektionen des Roten Kreuzes eignen sich sehr gut dazu. Den Rotkreuzsektionen, Samaritervereinen und Schwestern wird es viel leichter gelingen, das Volk zu

diesen Vorträgen und Besprechungen heranzuziehen. Sie sollten Ärzte aussuchen, die sich zu Vorträgen besonders eignen, sie in Verbindung setzen mit den Leiterinnen jener Gruppen usw.

So kann das Rote Kreuz in allen diesen Bestrebungen die wirksamste Arbeit leisten und das, was am grünen Tisch als geeignet zur Verbreitung erscheint, auch wirksam ins Volk hineinragen.

Diese ganze Arbeit erfolgt ohne Lärm in aller Stille, es ist Kleinarbeit, die erst nach und nach an der Oberfläche sichtbar wird; um so mehr wird der Ernst und die Gediegenheit einer solchen Arbeit nach und nach vom Volke gewürdigt werden. Damit möchten wir gezeigt haben, in welcher Weise das Rote Kreuz das große Feld der Volkshygiene bearbeiten kann.

Dieses Feld ist erweiterungsfähig, es werden immerfort neue Bewegungen austauchen, bei denen das Rote Kreuz mitmachen kann. Damit erhält es sich populär und wird für seinen ursprünglichen Zweck zur Zeit um so eher bereitstehen können.

## San Salvatore.

Zur Jahresversammlung des Schweiz. Roten Kreuzes in Lugano, Pfingsten 1926.

Dem heiligen Erlöser ist der Berg geweiht,  
Vor dem des Erdenparadieses Herrlichkeit  
Liegt ausgebreitet als ein rechter Garten Gottes.  
War's hier, da Satan einst versuchend ihm gestellt  
Vor Augen als Geschenk das ganze Reich der Welt  
Nur um den Sündenpreis gottlosen Lästerspottes?

Doch nein! ein ander Bild steigt mir im Geist herauf:  
Der Auferstandene hat seinen Siegeslauf  
Vollendet über alle Länder dieser Erde.  
Da sieht zu seinen Füßen er, wie sanft ein See  
Umschlingt mit Liebesarmen wilder Berge Weh.  
Ist's nicht der Gottesliebe eigene Gebärde?

Sie zieht zum Berge hier den Himmlischen hinab,  
 Dem dankbar seinen Namen dann die Nachwelt gab,  
 Auf daß für alle Zeit er ihm geheiligt bleibe.  
 Der Herr tut feierlich zum Segnen auf den Mund:  
 Hier schließt der Himmel heute seinen ew'gen Bund  
 Mit allen euch hienieden, die ihr stammt vom Weibe!

Gelüste tragend nach Genuß, Besitz und Ruhm,  
 Verstiehet ihr euch aus der Unschuld Heiligtum,  
 Erfüllet rings die Welt mit Leidenschaft und Leiden.  
 Doch immer streckt die Liebe ihre Hände aus,  
 Zu leiten die Verlorenen ins Waterhaus;  
 Nicht Schuld noch Sünde kann von ihr euch jemals scheiden!"

Der Heil'ge sprach's und schwebte segnend himmelan.  
 Ein Kreuz von Rosenwolken zeichnet seine Bahn;  
 Vom Berge strebt's empor zum seligen Gefilde,  
 Wo hoch zur Seite sitzt dem Vater nun der Sohn  
 Und erntet seines reinen Liebesopfers Lohn.  
 Uns ließ die Liebe selbst er hier im Kreuzesbilde.

M. R.

## Assemblée générale de la Croix-Rouge suisse à Lugano.

Ce fut une réunion particulièrement réussie que celle qui réunit près de 150 délégués à Lugano, le 23 mai 1926.

Dans les trains du Gothard du samedi matin, nombreux étaient les représentants des sections que l'on pouvait voir fraterniser dans les couloirs des wagons, bien que les C. F. F. aient refusé de faire une réduction de la taxe de transport. Entre parenthèses, n'est-il pas bizarre que la Direction des C. F. F. accorde par exemple une réduction aux participants des cours militaires préparatoires, alors que les jeunes gens qui en font partie peuvent être suisses ou étrangers, et qu'elle refuse de mettre sur le même pied des citoyens suisses, membres d'une association nationale infiniment nécessaire en temps de guerre? .... Incompréhensible et étrange ....

Le samedi soir, dans le beau café Huguenin, réunion charmante autant que

familiale, et c'est aux accents des chants tessinois que se retrouvent les membres de la grande famille de la Croix-Rouge suisse.

Dans la belle salle du Conseil municipal, le dimanche matin à 9 h. 15, M. le colonel Bohny, le dévoué président de notre Croix-Rouge nationale, ouvre les débats, et en quelques minutes fait adopter sans discussion: la gestion, les comptes et le budget. Dans son exposé clair et précis, le trésorier relève et souligne la nécessité — en présence d'un déficit présumé de plus de fr. 60 000 — de créer de nouvelles ressources à l'association, et engage les sections à s'occuper sérieusement du recrutement des membres adhérents. Ouvrons ici une nouvelle parenthèse et signalons à l'attention de nos lecteurs ce déficit de membres. Un petit calcul, basé sur les chiffres du dernier rapport annuel, nous permet de constater combien peu nombreux sont les adhérents à notre plus utile société nationale: